

Neue Ära bei chronischen Herzerkrankungen

Ambulant, ohne Narkose und ohne Rekonvaleszenz-Zeiten gegen schlecht durchblutete Herzmuskel-Areale: Als erste kardiologische Praxis in Deutschland bieten die „Schlossspraxen Meyer“ im Westerwald die nicht invasive Kardiale Stoßwellentherapie (CSWT) an



Die Schlossspraxen Meyer in Hachenburg bieten die CSWT als erste niedergelassene kardiologische Praxis an.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören weiterhin zu den häufigsten Erkrankungen unserer Zeit – trotz aller modernen Medizin, trotz wirksamer Medikamente und fortschreitender Ursachenforschung. Zu nennen sind hier insbesondere die koronare Herzkrankheit (KHK), die ischämische Herzschwäche sowie Durchblutungsstörungen der Gefäße, die den gesamten Körper betreffen können. Klassische Risikofaktoren wie Bluthochdruck, erhöhte Blutfette, Diabetes oder Rauchen spielen bekanntermaßen eine zentrale Rolle. Chronischer Stress, Schlafmangel, Bewegungsarmut und selbst die Mundgesundheit können die negativen Effekte verstärken.

Die Kardiologie hat enorme Fortschritte gemacht: Medikamente zur Blutverdünnung, zur Senkung von Blutdruck und Cholesterin sowie zur Stabilisierung der Herzfunktion gehören heute ebenso zum Standard wie hoch entwickelte Katheter-Verfahren, Stents oder Bypass-Operationen. Bei vielen Patienten lassen sich dadurch akute

Ereignisse verhindern und das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen. Aber längst nicht bei allen: Trotz der Therapien und optimal eingestellter Medikamente klagen nicht wenige Betroffene weiterhin über Luftnot, Brustdruck, rasche Erschöpfung oder Schmerzen beim Gehen. Der Grund: Viele Beschwerden entstehen nicht allein durch einzelne Engstellen großer Gefäße, sondern durch Störungen der feinen Durchblutung, der Mikrozirkulation und der Anpassungsfähigkeit des Herzmuskels selbst – Bereiche, die sich mit klassischen Verfahren nur begrenzt beeinflussen lassen.

Aktivierung von Selbstheilungskräften

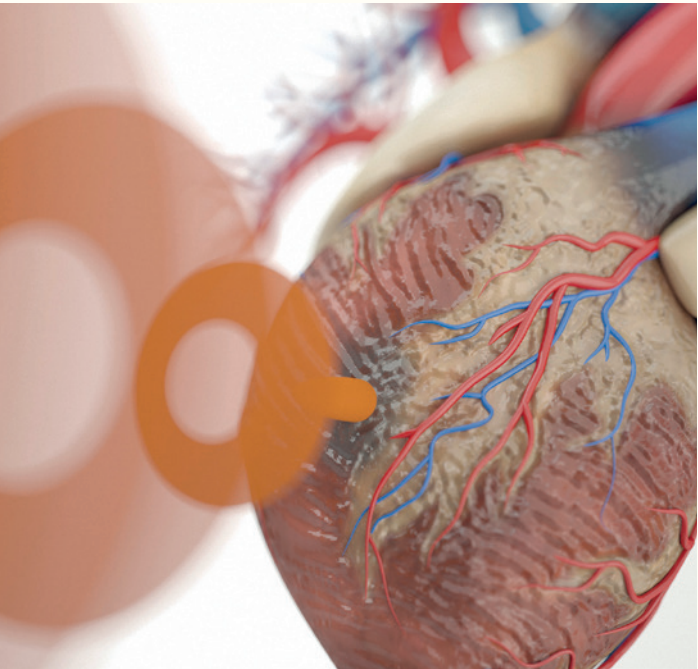
Doch seit 2025 ist eine neue Therapie verfügbar, die an dieser Stelle helfen kann und einen völlig anderen Ansatz verfolgt – die Kardiale Stoßwellentherapie, kurz CSWT. Sie fußt auf der Erkenntnis, dass der menschliche Körper nicht nur eine biochemische Maschine ist, sondern vielmehr auch ein hochkomplexes bioelektrisches System. Genau deshalb

nutzt die CSWT nicht biochemische Wirkstoffe, sondern niedrigenergetische, äußerst sanfte Stoßwellen. Diese lösen mechanische Druckimpulse aus, um biologische Prozesse anzustoßen – und zwar nicht zerstörend, sondern stimulierend. Der erste niedergelassene Arzt in einer Praxis in Deutschland, der die CSWT für seine Patienten nutzt, ist in Hachenburg im Westerwald zu finden. Dort betreibt Facharzt Dr. Christian G. Meyer gemeinsam mit seinem Vater, dem Internisten Dr. Georg Meyer, die „Schlossspraxen Meyer“. Die Schwerpunkte der Praxis liegen neben der klassischen Kardiologie und der Inneren Medizin auf der Stoßwellen-Medizin. „In der klassischen Kardiologie“, sagt Dr. Christian Meyer, „konzentrierten wir uns bisher darauf, Engstellen zu überbrücken oder Gefäße mechanisch zu reparieren. Das ist auch wichtig und richtig. Doch die CSWT setzt erstmals auf rein regenerative Medizin: Sie gibt dem Herzmuskel einen gezielten mechanischen Reiz, auf den der Körper mit eigenen biologischen Prozessen reagiert. Dazu gehören eine verbesserte Durchblu-

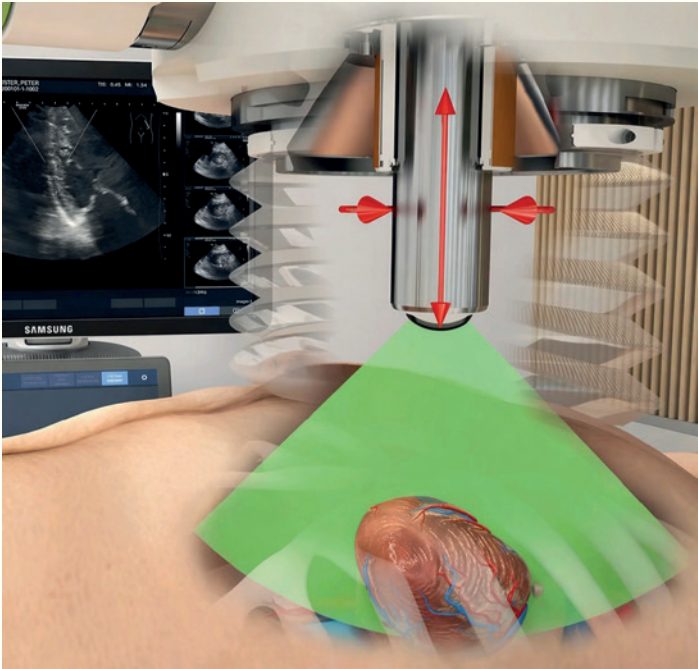
tung auf mikrovaskulärer Ebene und regenerative Anpassungen im Gewebe.“ Ziel ist es, die Lebensqualität zu erhöhen, über Jahre hinweg. Dass dies funktioniert, belegen bereits zahlreiche Studien. Die Behandlung in den „Schlossspraxen Meyer“ dauert in der Regel gerade mal zwischen 20 und 30 Minuten, die der Patient auf einer Behandlungsliege verbringt. Gut zu wissen: Die CSWT konzentriert sich rein auf den Herzmuskel, das Gesamtsystem des Patienten wird nicht belastet, Ruhepausen sind nicht erforderlich.

Ergänzung zur klassischen Kardiologie

„Viele unserer Patienten berichten sehr früh über Veränderungen – oft schon nach der ersten Sitzung“, berichtet Dr. Christian G. Meyer. Zwar sei die CSWT kein Ersatz für die bewährten kardiologischen Therapien, aber eine zusätzliche Option, eine Ergänzung, betont der Kardiologe. „Sie wird immer eingebettet in ein ganzheitliches kardiologisches Behandlungskonzept und setzt eine sorgfältige Diagnostik voraus.“



Sanfte Stoßwellen aktivieren körpereigene Regenerationskräfte im Herzmuskel.



Bilder: © STORZ MEDICAL AG.



Dr. med. Christian G. Meyer: Medizin der Zukunft schon heute verfügbar.



© Schlossspraxen Meyer, Hachenburg

Kardiologe mit Herz, Wissen und Weitblick

Obwohl erst 36 Jahre alt, kann Dr. med. Christian G. Meyer ein bemerkenswertes Leistungsspektrum vorweisen. Er ist Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, zertifizierter Stoßwellen-Therapeut (DIGEST e.V.) sowie Facharzt für Allgemeinmedizin mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Longevity/Well Aging. In den Schlossspraxen Meyer in Hachenburg verbindet er moderne kardiologische Diagnostik mit einem klaren Ziel: belastende Eingrif-

fe zu vermeiden und Regeneration dort zu fördern, wo der Körper sie selbst leisten kann.

Nach Jahren klinischer Tätigkeit – unter anderem in Intensivmedizin, Notaufnahme, Herzkatheterlabor und Palliativmedizin – hat Dr. Meyer 2019 die privatärztliche Tätigkeit in den Schlossspraxen Meyer aufgenommen. „Wir sehen Patienten, bei denen andere Maßnahmen an ihre Grenzen stoßen – sei es durch Komorbiditäten, Alter oder wiederkehrende Symptome trotz

optimaler Therapie. Die CSWT gibt uns nun die Möglichkeit, diesen Menschen etwas Neues anzubieten, das auf körpereigenen Mechanismen basiert“, sagt Dr. Meyer, der – wenig überraschend – auch noch in spezieller kardiovaskulärer Prävention ausgebildet ist.



Schlossspraxen Meyer
Dr. Christian G. Meyer

Alexanderring 19
57627 Hachenburg,
Rheinland-Pfalz
Tel. 02662/94 66 246

www.cswt-meyer.de
www.schlossspraxen-meyer.de

